

# RÜCKBLICK 2007

„Ich komme nicht  
hierher und meine,  
ich sei der grosse  
Zampano“

## ZITAT DES JAHRES

**Markus Baur**  
Als Pfadi-Spielertrainer zauberte  
er nur ein halbes Jahr



### OLYMPIAREISE

Was andere Sportler in den kommenden Monaten noch anstreben, hat Silvia Iklé bereits auf sicher: Die Dressurreiterin aus Stadel verschaffte der letztlich viertklassierten Schweiz an der EM in Italien mit einer starken Leistung auf Salieri den Teamplatz für die Olympischen Spiele 2008. Das Duo Iklé/Salieri, das zudem am grossen CDIO von Aachen zweimal Platz 3 belegte, kann die Reise nach Hongkong planen. Eine weitere Anwärterin ist die Neftenbacherin Veronika Marthaler, die Schweizer Meisterin.

### OLYMPIAPUNKTE

Um Olympiapunkte ging es Mitte Mai im Dätttau an den beiden EM-Läufen im BMX. Diese Radsportdisziplin ist in Peking 2008 zum ersten Mal olympisch. Als Anwärter auf eine Teilnahme gilt der Winterthurer Roger Rinderknecht, der an seinen Heimrennen die Finals allerdings verpasst. Der nächste Anlass in Winterthur, an dem Olympiapunkte erobert werden, ist die EM der Druckluftwaffen Ende Februar 2008 in der Eulachhalle.

### RÜCKTRITT

Nach neun Saisons als Radprofi trat Marcel Strauss, 31-jährig, zurück. Der Unterstammheimer leistete, zuletzt seit 2001 fürs deutsche Team Gerolsteiner, Helferdienste und war unter anderem zweimal Zweiter der Strassen-SM. Für einen Sieg reichte es ihm in seiner Profikarriere nie.

### RIVALE

Zum wiederholten Mal ist der EHC Winterthur im Erstliga-Eishockey am EHC Dübendorf gescheitert. Am 15. März entschied der Rivale die Playoff-Finalserie 3:2 für sich.

### FINALS

Ohne regionale Aktive haben in Winterthur erneut zwei Finalrunden stattgefunden: im August der Tennis-Interklub der Frauen und Männer, der im Römerpark eine Beute von GC beziehungsweise des CT Neuchâtel wurde, sowie im September der Europacup-Final der 300-m-Schützen im Ohrbühl. Am 7. und 8. Dezember fanden im Deutweg die Eiskunstlauf-Schweizer-Meisterschaften statt – mit Weltmeister Stéphane Lambiel und Sarah Meier als prominente Sieger.



**Sportfest:** 3300 Zuschauer pro Tag, ein Rekord, machten die Eulachhalle an der HallenradSPORT-WM, an der Winterthurs Radballer Peter Jiricek/Timo Reichen Bronze gewannen, zur eindrücklichen Arena. Bild: Heinz Diener

# Der Blitzbesuch des Weltmeisters

Zwei Saisons lang bewegte sich Pfadi Winterthur in der höchsten Schweizer Handball-Liga, die der Klub von 1992 bis 2004 mit neun Meistertiteln einst geprägt hatte, im Hintergrund. Dann kam 2007, ein Jahr, in dem plötzlich wieder ziemlich viel los war und man eine Annäherung an die Spitzengruppe versuchte. Abgesehen vom nicht restlos kompensierten Abgang des langjährigen Hauptsponsors, tat sich vor allem auf der Trainerebene einiges. Es begann Mitte Februar, als die Mannschaft Peter Bruppacher, ehemals dreifacher Meistertrainer mit Pfadi und Natio-

nalcoach, absetzte. Für den Rest der Saison, die mit dem 4. Platz ausgehen sollte, stieg Adrian Brünger vom U21-Team in die SHL auf. Zugleich lief in jenen Tagen die Planung auf die nächste Meisterschaft. Sie endete mit einem Transfer, der 2007 doch der bemerkenswerteste im Schweizer Handball war: Markus Baur, gross geworden am Bodensee, liess sich als Spielertrainer verpflichten. Er kam nach Winterthur als Captain der deutschen Handballer, die Anfang Jahr im eigenen Land Weltmeister geworden waren und beim WM-Final gegen Polen so viele Zuschauer vor deutsche

Fernseher lockten, wie es 2007 bei keinem anderen Sportanlass waren.

Mit dem Welt- und Europameister sowie Olympiazweiten kehrte ein Teil der grossen weiten Handballwelt und wieder etwas Schwung in den Verein zurück. Dieser Schub tat Pfadi gewiss gut – auch wenn er sich nicht ganz in den Resultaten niederschlug und nur kurz anhielt. Denn schon im Oktober entschied sich Baur, per Anfang 2008 als Trainer zum Bundesligisten TBV Lemgo zurückzukehren. Aus den vorgesehenen drei Saisons in Winterthur wurde eine halbe. Was bleibt aus dieser Zeit: die Erinnerung an ei-

nen Transfercoup, an Baur's positive Einflüsse und die neue Beziehung zum TBV Lemgo, die sich allerdings erst noch konkretisieren muss. Eines hat sich nicht geändert: Die Pfader sind von den Topklubs Kadetten Schaffhausen und Amicitia Zürich entfernt. Zum Zeitpunkt von Baur's Abgang liegen sie nur auf Platz 5. Aber die Nummer 3 der Schweiz müsste greifbar sein – künftig mit Adrian Brünger, der einzigen Konstanten in Pfadi's diesjährigen Trainergeschichten. URS STANGER

**BILDER DES JAHRES**  
AUF WWW.LANDBOTE.CH



**FCW:** Anders als 2005 schied der FCW im Cup gegen GC aus. Ebenfalls im Herbst lag er erstmals seit 2001 auf Platz 1 der Challenge League. Bild: Heinz Diener

## DUELL DES JAHRES

### Schoch vs. Schoch

Wie es sich gehört, standen sich die beiden besten Alpin-Snowboarder der Welt im WM-Final gegenüber. Das Duell auf höchster Ebene unter Brüdern ging diesmal allerdings anders aus als noch an den Olympischen Spielen 2006 in Turin. Damals hatte der Tösstaler Philipp Schoch seinen um ein Jahr älteren Bruder Simon geschlagen und sich zum zweiten Mal Olympiagold erobert. Am 17. Januar 2007 an der Heim-WM in Arosa nun endete der Final des Parallelslaloms mit dem Triumph für Simon. Die erste Goldmedaille des Gesamt-Weltcup-Siegers an einem internationalen Grossanlass war anhand seiner konstanten Leistungen mehr als verdient – und sie mochte ihm auch jeder gönnen. Dies umso mehr, als er am Tag zuvor im WM-Riesenslalom wegen einer gebrochenen Bindung schon in der Qualifikation hängen geblieben war. In jenem Rennen war Philipp Schoch ebenfalls bis in den Final vorgestossen, er verlor ihn gegen den Slowenen Rok Flander. Auch die Saison 2007/08 bestreiten die beiden brüderlichen Spitzensnowboarder aus Steg im Gleichschritt: Sie sind für geraume Zeit verletzt. (ust)



**ETF:** Regionale Vereine wie die DR Pflanzschule nutzten die Nähe für einen Auftritt am bestens verlaufenen Turnfest in Frauenfeld. Bild: sportvereinfo.ch